

(typische Rechtsformen sind die Aktiengesellschaft - AG und die Gesellschaft mit beschränkter Haftung - GmbH).

Betriebsakademie → *Weiterbildung*

Betriebsfestspiele: seit 1970 jährlich in Kombinat, Betrieben und Einrichtungen fast aller volkswirtschaftlichen Bereiche stattfindende Leistungsschauen und Erfahrungsaustausche der gemeinschaftlichen und individuellen kulturellen Aktivitäten von Betriebsangehörigen, speziell der Arbeitskollektive und Volkskünstler, sowie Volksfeste sozialistischer Kultur und Kunst. Als Höhepunkte in einem vielseitigen geistig-kulturellen Leben der Betriebe und Territorien finden in B. immer stärker Ergebnisse in der Persönlichkeits- und Kollektiventwicklung sowie bei der Herausbildung einer der Arbeiterklasse gemäßen sozialistischen Lebensweise öffentlich ihren kulturell-künstlerischen Ausdruck, und es werden kulturelle Anregungen für das —» *geistig-kulturelle Leben* im Betrieb und Territorium gegeben. B. finden unter Führung der Betriebsparteiorganisation der SED und in Verantwortung der Gewerkschaftsorganisation sowie unter Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte des Betriebes (staatliche Leiter, FDJ-Grundorganisation, Sportgemeinschaften, Kultureinrichtungen u. a.) und des Territoriums (örtliche Staatsorgane, Kultur- und Kunsteinrichtungen, Künstler, Volkskunstgruppen, Ausschüsse der Nationalen Front) statt: in Kombinat und Großbetrieben unter Einbeziehung von Klein- und Mittelbetrieben und gesellschaftlichen Kräften des Territoriums; als gemeinsame B. mehrerer Klein- und Mittelbetriebe unter Federführung des politisch, ökonomisch und kulturell fortgeschrittensten Betriebes; im Organisations-

reich von IG/Gewerkschaften; in landwirtschaftlichen Betrieben gemeinsam mit LPG, Dorfklubs u. a. Kräften. Für die Vorbereitung und Gestaltung der B. ist die BGL mit ihrer Kommission Kultur und Bildung und den gewerkschaftlich geleiteten Kulturhäusern und Bibliotheken verantwortlich. Sie wird dabei von den Kreisvorständen des FDGB und der IG unterstützt. Als Bestandteil und Ausdruck der kulturschöpferischen Rolle der Arbeiterklasse sind B. eine stabile Erscheinung im geistig-kulturellen Leben der Betriebe und Territorien. Ihre massenhafte Verbreitung und Resonanz (1970: 340 B. mit etwa 1 Mill. Teilnehmern; 1987: 3510 B. mit über 6 Mill. Beteiligten) hat eine wesentliche Wurzel in der ökonomischen, sozialen und kulturellen Basis der sozialistischen Industriebetriebe, insbesondere in den kulturellen Aktivitäten der Arbeitskollektive. Anliegen der B. ist es, einen immer größeren Teil der Werktätigen in die Aneignung, Verbreitung und Schaffung wichtiger Elemente der Kultur der Gesellschaft einzubeziehen und dabei das Bündnis mit der künstlerischen Intelligenz zu festigen. Kulturelle Erfahrungen, Normen, Wertorientierungen und Elemente der —» *Lebensweise* sowie volk-künstlerische Leistungen von Arbeitern werden einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. B. fördern damit das —* *Kulturniveau* der Arbeiterklasse und aller Werktätigen als eine subjektive Voraussetzung für sozialistische Lebensweise, geben Anregungen für die ideologische Qualität, Vielfalt und für Formen und Methoden des gemeinschaftlichen und individuellen geistig-kulturellen Lebens der Werktätigen im Betrieb und im Territorium. Ziel der B. ist es ferner, massenhaft vorhandene Kulturbedürfnisse mit hohem Niveau zu befriedigen und neue zu entwickeln. B. sind Bestandteil des Kampfes